

Aufs Kreuzfahrtschiff statt ins Altersheim : etwas teurer, aber viel unterhaltsamer

Autor(en): **Weiss, Claudia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **86 (2015)**

Heft 9: **Wohnen im Alter : noch nie war das Angebot so vielfältig**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufs Kreuzfahrtschiff statt ins Altersheim

Etwas teurer, aber viel unterhaltsamer

Vollpension, Unterhaltungsprogramm, Bordärzte und Betreuung rund um die Uhr: Wer das nötige Kleingeld hat, kann sich statt eines Luxus-Altersheims auch eine Dauerkreuzfahrt leisten. Vorbei ist der Spass erst, wenn ständige Pflege nötig wird; dann bleibt nur das Pflegeheim.

Von Claudia Weiss

Applaus im Salon des Kreuzfahrtschiffs «Crystal Serenity»: Lee Wachtstetter hat wieder einmal alle mit einer eleganten Tanzeinlage beeindruckt. So leichtfüßig ist sie am Arm eines Unterhalters durch den Raum getanzt, dass sie beinahe selbst für einen Moment ihre 86 Jahre vergass.

Vielleicht ist es einfach ihre Art, die die Amerikanerin mit den adretten silbergrauen Löckchen so vital erhält, vielleicht aber auch das abwechslungsreiche Schiffsleben: Seit sieben Jahren lebt die Rentnerin aus Florida an Bord des Luxusliners und schippert über die Weltmeere. Weit über 100 Länder hat sie in dieser Zeit angesteuert, «bei 100 habe ich zu zählen aufgehört», erzählt sie gegenüber amerikanischen Zeitungen fröhlich.

Angefangen haben Wachtstetters Reisen schon viel früher: Als ihr Mann Mason noch lebte, buchte das Ehepaar Jahr für Jahr mehrere Kreuzfahrten. Vor ein paar Jahren erkrankte er an Krebs, und kurz bevor er starb, nahm er seine Frau an der Schulter und sagte: «Versprich mir, hör nicht auf mit den Kreuzfahrten», was auf Amerikanisch noch eleganter tönt: «Don't stop cruising.» Lee Wachtstetter versprach es ihm. Und nahm das Versprechen gründlich ernst: Im Herbst 2008 verkaufte sie die grosszügige Fünf-Zimmer-Villa in Fort Lauderdale, Florida, und verlegte ihren

Wohnsitz kurzerhand auf das Schiff. Inzwischen wohnt Lee Wachtstetter länger auf dem Schiff als die meisten Besatzungsmitglieder, die sie liebevoll «Mama Lee» nennen. Sie ihrerseits schätzt die freundliche Gesellschaft – und den tollen Service an Bord: Vollpension, Swimming Pool, Fitness-Center, Theateraufführungen und vor allem immer wieder gediegene Tanzabende. Und für den Notfall wäre sogar mindestens ein Arzt sowie Pflegepersonal an Bord.

«Schwimmende Alterseinrichtung»

Tatsächlich ist es eine gar nicht so verrückte Idee, seinen Lebensabend mit Kreuzfahrten zu verbringen. Das hat Lee Lindquist, Dozentin an der Feinberg School of Medicine in Chicago, belegt: Sie verglich in einer Studie Lebenskosten, Kosten für medizinische Betreuung und Lebensqualität auf einem Kreuzfahrtschiff und in einem Alterspflegeheim während 20 Jahren. Das Ergebnis veröffentlichte sie im Journal der Amerikanischen Geriatriischen Vereinigung, und ihr Fazit lautet: Das Schiff kostet über den gesamten Zeitraum zwar wenig mehr als das Heim, bietet dafür aber durchaus eine höhere Lebensqualität.

«Genau genommen könnte man Kreuzfahrtschiffe sogar als schwimmende Alterseinrichtung bezeichnen», sagte Lindquist seinerzeit amerikanischen Zeitungen. «Sie bieten zahl-

reiche Annehmlichkeiten wie drei Mahlzeiten pro Tag samt Begleitung in den Speisesaal, gut zugängliche Räumlichkeiten, Ärzte vor Ort, Haushalt- und Wäscheservice und Unterhaltungsprogramm.» Lindquist, die auch als Heimärztin in der Abteilung Geriatriische Medizin am Northwestern Memorial Hospital arbeitet, kam zur Überzeugung: «Seniorinnen und Senioren, die gerne reisen, gute kognitive Fähigkeiten haben und nur wenig Unterstützung im täglichen Leben benötigen, sind

«Versprich mir, mit den Kreuzfahrten nicht aufzuhören», sagte ihr Mann auf dem Sterbebett.

>>

Krankenkassen-Prämien prüfen und sparen

Jedes Jahr das gleiche leidige Thema: Die Gesundheitskosten steigen stetig an und somit auch die Krankenkassenprämien. Dies belastet das Budget einer einzelnen Person sowie einer Familie sehr stark. Um seine Mitglieder zu entlasten, hat der Verband CURAVIVA Schweiz mit den 4 grössten Krankenkassenversicherern Kollektivverträge abgeschlossen.

Kollektivverträge machen es möglich

Im Gegensatz zu einer Einzelperson kann eine Versichertengemeinschaft bessere Konditionen aushandeln. Somit können sämtliche Mitglieder dieser Versichertengemeinschaft von den attraktiven Konditionen profitieren. Der Verband CURAVIVA Schweiz hat sich für seine Mitglieder eingesetzt und dies möglich gemacht.

Aktuell können Sie bei folgenden Krankenkassen von einem **Rabatt bis zu 20%** auf die **Zusatzversicherung** profitieren:

- CSS
- Concordia
- Sanitas
- Swica

Wer kann von diesem Angebot profitieren?

Sie als Mitarbeitende/r einer CURAVIVA-Institution, sowie Ihre Familienmitglieder, welche im gleichen Haushalt wohnen (alle in absteigender Reihenfolge inkl. Lebenspartner und unterstützungspflichtige Kinder bis zum vollendetem 25. Altersjahr). Ein Übertritt in den Kollektiv-Vertrag ist bei den meisten Kassen bis zur Erreichung des AHV-Alters möglich.

Wie komme ich zu diesem Angebot?

Sind Sie bereits Kunde bei einer der oben genannten Krankenkassen? Wenn ja, nehmen Sie bitte mit

Ihrem Krankenkassenberater vor Ort Kontakt auf und verlangen Sie die Aufnahme in den Kollektivvertrag. Die Vertragsanpassung kann auch im laufenden Jahr vorgenommen werden.

Möchten Sie von einer/mehreren dieser Krankenkassen eine Konkurrenzofferte in der Grund- und/oder Zusatzversicherung? Bestellen Sie die gewünschten Unterlagen ganz einfach über unsere Homepage www.neutrass.ch/curaviva.

Sie können alle notwendigen Angaben direkt elektronisch eingeben und erhalten dann verschiedene Offerten.



Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Kündigungsfristen der Grund- und Zusatzversicherung. Bei einem Versichererwechsel sollte die bestehende Zusatzversicherung erst nach Erhalt der vorbehaltslosen und schriftlichen Aufnahmebestätigung des neuen Versicherers gekündigt werden.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.neutrass.ch/curaviva). Bei weiteren Fragen nehmen Sie ganz einfach Kontakt mit dem CURAVIVA-Versicherungsdienst auf, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Interessiert? Dann machen Sie noch heute von diesem einmaligen Angebot Gebrauch – es lohnt sich!

Unsere Partner



NEUTRASS
Versicherungs-Partner AG
6343 Rotkreuz
Tel. 041 799 80 55
info@neutrass.ch



Funk Insurance Brokers AG
Herr Heinz Keller
3073 Gümligen
Tel. 058 311 02 08
heinz.keller@funk-gruppe.ch

CURAVIVA.CH

VERSICHERUNGSDIENST

Verband Heime und Institutionen Schweiz
Zieglerstrasse, Postfach 1003

CH-3000 Bern 14

Telefon 031 385 33 67, Telefax 031 385 33 34
o.reding@curaviva.ch, www.curaviva.ch



Lee Wachtstetter, 86, genießt den Service an Bord der «Crystal Serenity» und freut sich jedes Mal auf die abendlichen Tanzveranstaltungen.

Foto: pennyhaw.wordpress.com

ideale Kandidaten für «Kreuzfahrt-Betreuung.» Schwieriger werde es erst, wenn sie später vermehrt auf Pflege angewiesen seien – «dann müssen sie das Schiff am Ende doch gegen ein Pflegeheim eintauschen».

Kreuzfahrten statt Altersheim – so spannend diese Alternative tönt, die beste Lösung ist sie gewiss nicht für alle. Leben auf dem Schiff bedeutet nämlich nicht nur viel Abwechslung und Unterhaltung, sondern auch, dass die Mitreisenden alle paar Tage wechseln und sich kaum längere Freundschaften bilden lassen. Auch die Familie und der frühere Freundeskreis sind den grössten Teil des Jahres weit weg. Das können sich viele absolut nicht vorstellen.

Kontakt mit der Familie via Skype

Eine Befragung von Lee Lindquist zeigte jedoch, dass sich besonders die Generation der Babyboomer etwas in dieser Art durchaus als «valuable option» für das Wohnen im Alter vorstellen kann. «Wenn die Variante Kreuzfahrt gelingt, könnten Senioren eine viel genüsslichere Betreuungserfahrung erleben und sich – zur Abwechslung – sogar auf jene Zeit freuen, in der sie ein bisschen weniger unabhängig werden», sagte Lindquist

Diese Variante ist nur für Menschen gut, die gern immer wieder Neues kennen lernen.

optimistisch. Zwar sind auf Kreuzfahrten viele ältere Reisende anzutreffen, doch befinden sich meist auch einige Gäste mittleren Alters und Junge darunter, unter Umständen also eine anregende Gruppe, die sich im Fitnessraum oder im Bordkino begegnet. Und ganz wichtig für die Babyboomer: Der Alltag an Bord ist nicht auf Pflege ausgerichtet, sondern auf Unterhaltung, Abwechslung und Wellness – ein Stück Luxus und Glamour inklusive.

Die Amerikanerin Lee Wachtstetter jedenfalls kann sich keine andere Alterswohnung vorstellen: Sie schliesst gerne neue Bekanntschaften, genießt die ständig wechselnde Aussicht und schöpft das Unterhaltungsprogramm voll aus. Mit ihren Kindern und Enkelkindern steht sie regelmässig via Skype in

Kontakt, und mindestens dreimal pro Jahr, wenn die «Crystal Serenity» in Miami anlegt, versammelt sich die Familie zu einer fröhlichen Zusammenkunft. Wenn das Schiff wieder ablegt, verschwindet Mama Lee in der Palm Court Lounge, wo sie tagsüber strickt und mit anderen Gästen plaudert. Und nach dem Abendessen eilt sie flink in den Tanzsaal. Zur flotten Musik des Live-Orchesters vergisst sie schnell, dass sie schon bald ihren 87. Geburtstag feiert. ●

>>